



nach im Anse verbleiben. Die Vorarbeit für die Wahlen ist wesentlich Sache des Ministers des Innern; es würde fast wie Frauenarbeit anfallen, wenn derselbe jetzt im gegenwärtigen Augenblicke oder überhaupt noch vor den Wahlen aus seiner Stellung scheiden wollte; die Mehrzahl der anderen Minister hat ihre Arbeit getan und darf nun zu Herrn v. B. Rede sagen: „Wir haben unsere Schuldigkeit getan, Ihnen die die Sorge.“ Außerdem haben wir seit 1888 schon die Minister des Innern v. Puttkamer, Herzlich, Eulenburg, v. Röller und Fürst v. B. Rede gehabt. Das ist ein wenig viel Wechsel in einer kurzen Reihe von Jahren; eine Revolution der Verwaltung kann sich dabei schwer herausbilden, und doch kommt darauf außerordentlich viel an. Die Nord. Allg. Ztg. hat bekanntlich die Demissionenfolge scharf bemerkt. Indes ist auch die „Mit. Pol. Kor.“ ziemlich offiziell bedient, so daß man immerhin ihre Informationen zur Kenntnis nehmen muß.

Das Staatsministerium hielt am Sonnabend unter Vorsitz seines Ministerpräsidenten Frick zu Hohenhausen eine Sitzung ab.

Vor einiger Zeit ist die noch nicht vollendete, abgegebene Mitteilung eines größeren Kubens infolge des heftigen Windsturms ungeliefert und dadurch nicht nur ein bedeutender Schaden an Material, sondern auch der Tod eines Menschen herbeigeführt worden. Die angelegte Untersuchung hat ergeben, daß die Kältung zwar vorrichtigsmäßig abgehandelt, aber, namentlich im Hinblick auf ihre Ausdehnung und Höhe, nicht genügend durch geeignete Maßnahmen gegen die Einwirkung des stark wehenden Windes gesichert war. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat deshalb bestimmt, daß die Staubkältung bei hundert Grad Celsius von mehr als 10 Meter Höhe gegen Winddruck fortan durch ständige Überwachung nachzuweisen ist und die Geräte nötigenfalls durch Bekanzen und Verkleidung gegen Windstöße zu sichern sind. Zugleich ist Anweisung gegeben, daß die Durchführung dieser Bestimmungen gehörig zu überwachen ist.

Nach der Betriebs- und Wohnordnung ist das Innere der zur Beförderung von Personen benutzten Wagen in einem Tunnel angeordnet zu sein, wenn zu dessen Durchfahrt mehr als 2 Minuten gebraucht werden. Ure-Nachricht hat sich für die Frage nicht als ausreichend erwiesen, um Unzulänglichkeiten zu verhehlen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat deshalb in einem Erlaß an die Eisenbahndirektionen angeordnet, daß die Personenwagen der D-Gruppe bei der Durchfahrt durch Tunnel, sobald dadurch eine vollständige Verfinsternung in den Wagen eintritt, erleuchtet werden sollen.

Sommerferienpräsidentenwahl sollen demnächst zur Einführung gelangen. Während im übrigen die Vertagung von Ausschüssen nach und nach vorwiegend infolge der Unmöglichkeit des Reichstagspräsidenten ist, so ist die Einführung von Sommerferienpräsidenten durch die durch Vertagungen für den Vor- und Nachberichterstattung mit einander in unmittelbarer Verbindung stehen, für denselben Teilnehmer neben seinem Wunsch in dem Hauptort nach ein zweites Ansehen in dem Vor- oder Nachberichterstattung als Lösung Sommerferienpräsidenten hergestellt und ihm überwiegen die Benutzung des einen oder anderen Ansehens gestattet wird.

Gegen das Urteil der Kaiserin Strafkammer, welche außer dem verantwortlichen Redakteur auch den Verleger der „Kölnischen Zeitung“ wegen Verletzung des römischen Verlagsvertrages verurteilt hat, weil er verneint, daß die Zeitungsgesellschaft sich zu übergeben, ob die von ihm der genannten Presse Revision bei dem Oberlandesgericht in Stuttgart eingeleitet worden.

Das Hamburgische Oberlandesgericht hat das Urteil des Landgerichts bestätigt, wonach die Hamburgische Polizeibehörde verurteilt wird, die beschlagnahmten Gelder und Sammelkarten herauszugeben, die beim Feuerschadensanstand infolge des feierlichen Verbot der Versammlungen eingekassiert worden waren.

### Parteiaktionen

Zur Beachtung für spätere Zeiten registrieren wir eine von der „Kreuztg.“ vorgenommene Untersuchung über das Verhältnis der Konventionen zu den anderen Parteien. Das Blatt teilt nämlich nach ihren Programmen die deutschen Parteien in die folgenden Gruppen ein:

1. Programme, welche auf christlich-monarchischem Boden stehen. Das sind die der deutsch-konfessionellen, der christlich-sozialen, der deutschliberalen und der Zentrumspartei. 2. Programme, die zu verurteilen haben, jedoch fest auf monarchisch-nationalen Fundamenten beruhen. Das sind die freikonfessionellen, die nationalliberalen, die 3. Programme, die eine demokratisch-nationales Grundlag haben. Das sind die der freisinnigen Volkspartei, der freisinnigen Vereinigung, der deutschen Volkspartei und des nationalsozialen Vereins, und endlich 4. das revolutionäre und kommunistische Programm der Sozialdemokratie. Das die unter der dritten und vierten Gruppe anzuführenden Parteien von den Konventionen grundsätzlich unabhängig als Gegner bekämpft werden müssen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, und daß zu diesen Gegnern auch die den Bestand unserer Staatsverfassung bedrohenden Gruppen der Polen, Dänen, Esten und Welsen gehören, mag nur der Vollständigkeit wegen angeführt sein.

Dies Zusammenwerfen der Freisinnigen in einen Topf mit Demokraten und Sozialdemokraten, das bei den jüdischen Parteien immer mehr in die Mode kommt, dürfte den Herren unter Umständen einmal recht übel bekommen! Es gibt verschiedene konservative Abgeordnete, die ihr Mandat nur der freisinnigen Unterstützung verdanken.

Eine Centralmänner-Versammlung, die kürzlich in Göttingen die Stellungnahme zu den Reichstagskandidaturen in der Reichstagsliste und von 120 Personen besucht war, beschloß mit allen gegen 5 Stimmen, die Kandidatur von Reichstagskandidaten zu unterstützen, wenn auch die Konservativen konservativen für dieselbe eintreten. Kaplan Dr. Hill, der in der letzten Centralmänner-Versammlung die Auffassung eines eigenen Centralmänner-Komitees beibehalten, hielt die Schlichte, nachdem die Oberländer Konventionen sich zu Gunsten der Kandidatur entschieden haben, für zu verändert, daß er nunmehr von einem schließlichen Beschlusse der Centralmännerpartei abtritt und für die Kandidatur zurücktritt. Bemerkenswert ist noch, daß gegen diesen Antrag des Reichstages sich niemand zum Wort meldete. In Göttingen wurde bei der letzten Reichstagswahl in der Stichwahl der Sozialdemokrat Horn mit 22605 gegen 20255 liberale Stimmen gewählt.

In einer Versammlung der Vertrauensmänner der Liberalen Partei in wettbewerbsfähigen Wahlkreise in Köln ist der Herr Professor Dr. Galle in der Wahl als Kandidat für die bevorstehenden Reichstagswahlen aufgestellt worden.

Durch ein Extrablatt des „Lauenburger Kreis- und Soldaten“ wurde am Freitag in dem stillen Südlichen Witzum, im Witzum-Schloß, eine Zusammenkunft, eine weltanschauliche Versammlung, zur Kenntnis der Wähler gebracht. Das groß und feierliche Extrablatt meldete folgendes: Witzum, 15. April. Die Versammlung des konservativen Vereins in Witzum ist großartig verlaufen. Es berichtet eine enthusiastische Begeisterung infolge der Rede des Reichstagsabgeordneten Jacobsohn. — Großartig!

### Wirtschaftsstatistik

Im Reichsamt des Innern wird fortgesetzt eine enge Tätigkeit zur Durchführung der geplanten Maßnahmen für die Vorbereitung von Handelsverträgen entfaltet. Es liegen auch bereits wertvolle Arbeiten und Ergebnisse in dieser Beziehung vor.

Fertiggestellt sind die Statistiken des auswärtigen Handels des deutschen Reichs nach Herkunft und Bestimmungsstätten für die Jahre 1880 bis 1896 und eine Statistik des auswärtigen Handels des deutschen Reichs im Hinblick auf die Handelsverträge mit Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Rumänien und Jugoslawien, die Schweiz und Serbien; ferner eine Sammlung der Handels- und Schiffahrtsverträge des deutschen Reichs mit nach Auslande für die Jahre 1872 bis 1879 und endlich eine historische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes auf dem Gebiet der Textilindustrie, welche Zusammenstellung die Zolltarife von 58 Ländern nach dem neuesten bekannten Stande der Zollgesetzgebung bezüglich der Textilindustrie umfaßt.

Demnächst soll bekanntlich auch eine Produktionsstatistik angefertigt werden, die am möglichst vollständigen und genaues Bild von der Lage der einzelnen Gewerbe in Deutschland zu geben bestimmt ist. Hierbei wird insofern die Fragebogen von vielen Industriezweigen und Gewerbetreibenden nur mangelhaft oder gar nicht beantwortet worden, so daß der Abschluß dieser großen Arbeit verzögert wird. Uebrigens werden alle diese Zusammenstellungen, obwohl sie in erster Linie für den wirtschaftlichen Austausch zur Vorbereitung von Handelsverträgen bestimmt sind, auch der großen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

In der „Post“ wird kürzlich ein Krieg gegen die Einfuhr amerikanischer Butter nach Deutschland angekündigt. Die amerikanische Butter, die ihrer Überproduktion halber neuerdings amtlich auf den Weg des Exports angewiesen worden ist, hat auf dem Londoner Markt bereits festen Stand gefasst und scheint bald auch der deutschen Produktion Konkurrenz machen zu wollen. Das läßt sich wenigstens höchstens aus einem amtlichen Bericht des russischen Generalkonsuls in Chicago.

Derselbe verbreitet sich über die Mittel und Wege, durch die es der amerikanischen Butter infolge des engeren Vorgehens des Reichs-Departments der Staatsregierung in möglichst kurzer Zeit gelingen wird, den viehwirtschaftlichen und zwar zunächst den Londoner Markt, für sich zu erobern. Das amerikanische Reichs-Departement habe im v. J. den Beschluß, einen Vertrag mit dem Export der besten Qualitäten Butter zu schließen, die die amerikanische Regierung in London bieten wollen, anzuweisen, den Wünschen der Großhändler sowohl als der Detailisten und des konsumierenden Publikums hinsichtlich der Qualität und der Verpackungsmittel der amerikanischen Butter die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und darüber zu berichten. Es wird schließlich das Resultat erzielt, daß die Butter bereits 20 Tage nach ihrer Herstellung in vollkommen frischem Zustande auf dem Londoner Markt abgesetzt werden konnte. Die Bemühungen des Reichs-Departments haben es bewirkt, daß die Nachfrage nach der „States-Butter“ bereits eine überaus lebhaft ist, und daß sie in jeder Beziehung den besten Sorten der englischen, dänischen und französischen gleichgestellt und entsprechend bezahlt wird. Nachdem der Vertrag des Butterexportes nach London so vollständig gelungen, beabsichtigen die Amerikaner, Kontinents auszuweichen, nicht nur operierend mit Produkten allererster Qualität.

Auf Anlaß des Reichstags des Innern werden gegenwärtig in allen Bundesstaaten Erhebungen angestellt, ob und in welcher Weise eine Kennzeichnung des mit Quebracho gezeigten Leders zum Unterscheid gegen ein gleiches Leder möglich ist. Die Absicht, die mit der Einführung einer solchen Maßregel erreicht werden soll, ist klar. Da die Abtattung für Erziehung eines Quebrachos erfolgreich blieb, will man den verbotenen Handel mit Quebrachos gezeigtem Leder milderwertig ist, die handelsmäßige Begünstigung zu erlangen sucht. Die „Allg. Ztg.“ giebt daher dem Freundlichen Ausdruck, daß die Regierung sich sehr sehr in dem Dienst von Vorkontrollen stellt, die weit Verwerfliche beunruhigen und schädigen, ohne auch nur den geringsten Nutzen für die Allgemeinheit zu stiften. Das Vertrauen in die Sachkenntnis derer, die sie einmal berufen sind, uns zu regieren, wird dadurch mindestens nicht gefördert. Man sollte sehr sehr, daß wir heute eine Leder-Industrie besitzen, die sich stolz mit dem Auslande messen, eine Schuß- und Vorderstulle-Industrie, die erfolgreich mit dem Auslande konkurrieren kann. Es ist hier wie bei alle den agrarischen Togsarten. Wegen einer veränderlichen aber einflussreichen Minderheit von Schälwaldbesitzern spielt man mangelhaft mit dem Wohl und Wehe von Industrie und Handelszweigen, die tausende und aber tausende fleißige Hände beschäftigen und zur Steuerkraft des Landes in bedeutendem Maße und nur aus eigener Kraft beitragen. Wenn es richtig ist, daß die bayerische Regierung die erste war, die jene Erhebungen angeordnet hat, so wird man dort wohl auch die ersten Antworten aus Nachfragen zu erwarten haben. Wägen sie mit der Deutlichkeit gegeben werden, die stets ein schärfender Vorzug des bayerischen Volkes gewesen ist!

Am 2. Mal tritt die durch Landwirte aus allen Theilen der preussischen Monarchie verordnete technische Deputation für das Veterinärwesen an einer Sitzung zusammen. Die Deputation wird in erster Reihe über die einheitliche Festlegung von Maßregeln zur Verhütung von Krankheiten der Viehherden; weiterhin wird die Deputation ein Entwerfen zu beabsichtigten Verordnungen betriebl. die Mängel und Gewährleistungen bei Viehverkäufen zur amtlichen Beurteilung vorgelegt werden.

Im Jahre 1897 sind beim Kaiserl. Patentamt 18,347 Patente, 21,329 Gebrauchsmuster und 10,477 Warenzeichen angemeldet worden. Hiervon sind ertheilt: 5440 Patente, 18,570 Gebrauchsmuster und 705 Warenzeichen. Es sind im Jahre 1877 bis zum Schluss des Jahres 1897 überhaupt 222,026 Patente angemeldet, 96,190 Patente ertheilt und hiervon waren am Schluss des Jahres 1897 noch 19,334 Patente in Kraft.

### Soziale Angelegenheiten

Die Kommission für Arbeitsstatistik tritt im Juni wieder zusammen, um die Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse im Gasse- und Schlanggewerbe fortzusetzen und die über die Verhältnisse in den Getreide- und Milch zum Abschluß zu bringen. Ueber den letzteren Gegenstand hat der Berichtserthaler Dr. Wertheimer einen Bericht fertiggestellt, der die Ergebnisse der Erhebungen zusammenfaßt. Der Berichtserthaler schlägt dafür vor, die Arbeitszeit in den Getreideindustrien nach folgenden Gesichtspunkten zu regeln:

1. In den Wassermühlen mit einer Stilleperiode muß dem Arbeiter täglich eine zusammenhängende Ruhezeit von 8 Stunden gewährt werden. 2. In Wassermühlen mit wenigstens

2 Hilfspersonen wird die Höchstzahl der täglichen Arbeitszeit auf 14 Stunden festgelegt. Bei wöchentlichem Schichtwechsel während des Tages und Nachts darf der den Tagdienst betreibende Arbeiter 12 Stunden, der nachts beschäftigte Arbeiter 14 Stunden in den 24 Stunden täglich beschäftigt werden. 3. Während in den vorstehenden Vorschriften sind auf 30 Tage im Jahre mit der Maßgabe zulässig, daß dann jeden Tag ein Tag mit einer zusammenhängenden Ruhezeit von 8 Stunden gewährt werden muß. Die Arbeit über 30 Tage bleibt dem Arbeiter überlassen. Er ist verpflichtet, sie auf einen Stellenwechsel erstlichlich zu machen. 4. Die Wasser- und Schlangengewerbe an denen ihnen der Bericht gestattet ist, von der Einführung der Vorschriften des Ziffer 2 insofern befreit, als die zur Bewirkung des Schichtwechsels erforderlich ist. 5. Junge Leute unter 16 Jahren dürfen in Wind- und Wassermühlen einschließlich der Pumpen nur 12 Stunden täglich und nur in der Zeit zwischen 5<sup>1/2</sup> Uhr morgens und 8<sup>1/2</sup> Uhr abends beschäftigt werden. 6. Aus Dampfmaschinen finden die vorstehenden Vorschriften Ziffer 2, 3 und 5 ebenfalls Anwendung.

Im Hinblick auf die Arbeiterverhältnisse sind bei der letzten Gewerbeausstellung für das Arbeiterpersonal auch einige besondere Nachweise über das Alter erhoben. Die aus dem nunmehr veröffentlichten Zahlen hervorgeht, nimmt die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter mit der Größe der Betriebe, wenn auch nicht allgemein, so doch im Verhältnis zur Zahl der dort beschäftigten erwachsenen Arbeiter ab.

Auf die jugendlichen Arbeiter in den Kleinbetrieben treffen 15,2 Proz. der dortigen Arbeiterzahl, in den Betrieben mit 6-20 Personen 10,2 Proz. und in den Betrieben mit über 20 Personen nur 5,9 Proz. Diese Erhebung macht sich hauptsächlich in der Industrie bemerklich. Die Gewerbegebiete: Weberei und Färberei, Metallverarbeitung, Maschinen- und Eisenbau, Textilindustrie, Buchdruck, Industrie der Holz- und Schnitthölzer sowie des Handwerks gewerbe mußten fast drei Viertel aller jugendlichen Arbeiter. Namentlich sind es das Schneider-, Fädel-, Schuhmacher-, Bäcker-, Schloffer-, Hefe- und Brauergewerbe, welche große Zahlen von jugendlichen Arbeitern aufweisen. In überwiegender Zahl handelt es sich dabei um männliche jugendliche Arbeiter, in die die Mädchen wiederum vornehmlich in Kleinbetrieben als Lehrlinge beschäftigt.

### See- und Flotte

Ueber die diesjährigen Kaisermanöver ist nach dem „Hannov. Cour.“ jetzt endgültig entschieden. Danach findet am 7. oder 8. Sept. die große Parade des 7. Armee-corps vor dem Kaiser auf der Mindener Höhe bei Minden statt. Wägenweise wird sich in den Tagen vom 5. bis 7. Sept. im Regimentsbezirk Minden das Manöver des 7. gegen das 10. Armee-corps abspielen und im Kreise Minden das genannte 7. Armee-corps zur Einwirkung gelangen.

Die Vorlage betr. anderweiter Regelung der Zeitverhältnisse mehr angemessenen Vergütungssätze für militärische Vorpostenstellungen und im Zusammenhang damit die Veranschlagung der Vergütungssätze für dort militärische Leistungen verurteilt sich zu ändern in soll dem Reichstage alsbald nach seinem Wiederzusammentritt angehen.

### Saale und Aische

Die in Preussenslande bestehende erste juristische Prüfung soll in Preussenslande einer von einiger Zeit getroffenen Anordnung des preussischen Justizministers in Preussenslande nicht mehr stattfinden. In der Deutschen Juristenzeitung weist man von dem Einzug darauf hin, daß folgendermaßen die Universität Straßburg, soweit die Juristenstatistik in Betracht kommt, eine hohe Prüfungs- und Landesuniversität werden müsse. Auch meint er, daß das vermeintlich zur Einführung des übermäßigen Anlanges zum Rechtsstudium dienende „keine Mittel“ des preussischen Justizministers dazu angehen sei, wägenweise nationale Interessen schwer zu schädigen.

Die „Germania“ ist außer sich darüber, daß den Konfirmanden der freireligiösen Gemeinde in Zittau durch den Gemeinderath der Gemeinde St. Hilber's Kirche die Konfirmationsbescheinigung überreicht werden will. Wägenweise das Blatt die Schriften von Taglioli über den Teufel Witzum und andere ähnliche Sachen für geeignete Geschenke!

In Königsberg will der Magistrat zehn Schulärzte gegen eine jährliche Vergütung von je 600 M. anstellen.

### Ausland.

#### Der spanisch-amerikanische Konflikt.

Der amerikanische Senat hat seine Entscheidung getroffen. Er hat im Sinne des Krieges entschieden, denn er nahm am Sonnabend mit 67 gegen 21 Stimmen die von der Mehrheit der Kommission für auswärtige Angelegenheiten beschlossene Resolution mit einem Amendment Turpie an, wonach die Anerkennung der kubanischen Republik ausgeschlossen wird; das Amendment Turpie wurde mit 51 gegen 37 Stimmen angenommen. Gleichzeitig wurde ein Antrag von Davis angenommen, welcher besagt: „Die Vereinigten Staaten bestreiten die Absicht, die Souveränität, Jurisdiction oder Herrschaft (control) über Cuba ausüben zu wollen, außer zum Zweck der Pacifikation, und sind entschlossen, nach Durchführung der Pacifikation die Regierung und die Herrschaft über die Insel der einheimischen Bevölkerung zu überlassen.“ — Das Repräsentantenhaus wird heute über die Resolution des Senats mit den dazu angenommenen Zusatzanträgen beraten. Voraussichtlich wird es zwischen den beiden Kommen zu einem Konflikt kommen. Angesehen werden darauf hin, daß ein starker Protest dagegen erhoben werden wird, daß durch die Legislative die Unabhängigkeit der kubanischen Insurgenten-Regierung anerkannt werde.

Das Kriegsdepartement der Union hat zwar die Mobilisierung und die Konzentrierung des größten Theiles der stehenden Armee in den Staaten des Wests von Mexiko angeordnet, woraus jedoch noch nicht gefolgert werden darf, daß die für die Expedition nach Cuba bestimmten Truppen schon in den nächsten Tagen in New Orleans, Mobile und Tampa schlagerlich und zur Einschiffung bereit stehen werden. Die geringe Wehrmacht der Union ist auf dem ungenügenden Territorium derselben in acht Militärbezirke vertheilt. Die Konzentrierung der Truppen ist insbesondere durch die Rücksicht auf die Ueberwachung der Indianergewerbe, der sogenannten Reservations, bedingt, so daß die meisten Streitkräfte sich jenseits des Mississippi in den westlichen Staaten und Territorien an Missouri, am Yellowstone-Fluss, am Colorado usw. befinden. Von Denver, San Francisco, St. Paul und Omaha, den Hauptstationen der Militär-Regionen von Colorado, Californien, Dakota und Platte, werden die Militärs, bis sie an den Golf von Mexiko gelangen, wenigstens eine Fahrt von acht Tagen bedürfen. Unmittelbar zur Verfügung sind das Expeditions-corps nach Cuba stehen nur jene Truppen, welche sich in den Militärbezirken des Districts (Governors Island) bei

Boston, Columbus (Washington), des Gols (Alanta) und der nördlichen Seen (Chicago) lebten. Das werden die Truppen dieser Militärregie zum Teil ebenfalls ungenutzte Entsendungen zurückzuführen haben, bevor sie an ihre Konzentrationen nach New York, Mobile, Tampa und Guantanamo gelangten. Es dürfte somit noch einige Zeit vergehen, bis die amerikanische Kanbarne zum Vorkommen bereit sein wird. Für die Fortsetzung, beziehungsweise für die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Washington und Madrid bildet somit die anerkannte Mobilisierung kein Hindernis. Die Veranlassung der in Mexiko gestellten Streitkräfte in New Orleans, Tampa und Guantanamo deutet auf die Begehrigkeit einer spanischen Truppenabteilung, vielleicht auch auf die Absicht einer Expedition nach Kuba hin, die freilich kaum Erfolg verzeichnen würde, da die Insel von mehr als 200,000 Mann spanischer Truppen besetzt ist und die notwendige Regenzeit unmittelbar bevorsteht. Die Mobilisierung von Wägen macht große Fortschritte. Der Kriegsfeldzug entwarf eine Bill betreffs Erlassung eines Anleihen für 100,000,000 Pesetas. Auf Anweisung der Regierung ist am Sonnabend nachmittag der Dampfer „New York“ der „American Line“ von Southampton nach New York in See gegangen. Der derselben Linie gehörige Dampfer „St. Paul“ ist ebenfalls von der amerikanischen Regierung requiriert worden. Die „Spanburg-Amerikanische Pacific-Verkehrs-Gesellschaft“ stellt mit der Familie des Negationssekretärs bei der amerikanischen Gesandtschaft in Madrid Mac Artur bei von Eberburg mit dem Schnelldampfer „Santa Barbara“, der, um ihre Aufsicht abzuwarten, dort eine Stunde länger Ankunftszeit hatte, nach New York gerückt.

Die Nachrichten über die Ansicht, daß sich die kubanischen Anstrengungen Spanien unterwerfen, sind zur Stunde noch völlig unkontrollierbar. Sollten sie sich bewahrheiten, dann würden die Vereinigten Staaten von der Notwendigkeit gelöst sein, Kuba zu besetzen, wenn die ganze Aktion, so weit sie zu Gunsten der kubaner unternehmen werden sollte, wäre gegenstandslos und es bliebe nur das Eingeständnis übrig, daß man die Aktion unvollständig gelassen hat, was nicht nicht ändern werde, und daß man in Washington den Versuch machen werde, die Nachricht von der beschriebenen Unterwerfung der Kubaner als einen spanischen Wink einzulegen, — einer Wink, welchen Spanien zufolge sich in einer Zusammenkunft der Generale der Verteidigungsplan für den Fall eines Krieges festgelegt worden. Vertreter der Handelswelt von Havana stellten dem amerikanischen Konsul einen Besuch ab und boten ihre unbedingte Unterstützung an. General Pando hat die Befestigung von Cienfuegos angeordnet, welche zur Abwehr jedes Angriffs in Stand gesetzt sind.

Spanien hat in den kubanischen Gewässern vorerst nur einige Kreuzer zweiter Klasse und einige Kanonenboote. Der stärkste dieser Kreuzer ist der „Alfonso XII.“. Die mit Torpedos ausgerüsteten Kanonenboote können in der Hand entschlossener Seeleute einer blockierten Flotte sehr inbunden werden. Die Flottenmacht der spanischen Marine liegt noch in dem fast 350 Seemeilen von Havana entfernten Cadix, vielleicht weil einige Schiffe noch nicht völlig fertig sind, in See zu stechen. Dieses Geschwader besteht aus den Schiffen „Pelago“, „Carlos V.“, „Princesa de Asturias“, „Alfonso XII.“, „Leopoldo“ und einer großen Torpedo-Flotte. Das zweite spanische Geschwader veranlaßt sich wahrscheinlich bei den Kap Verden Inseln, fast 300 Seemeilen von Puerto Rico entfernt. Die Sammlungen zur Bildung eines Kriegsfonds bewegen sich. Im Kriegsfalle wird die Königin auf ihre Zivilisten, und alle Minister und hohen Beamten werden, soweit möglich, auf ihre Gehälter verzichten. In dem Madrid am Sonnabend abgeschlossenen dreitägigen Ministerrat wurde die Umwandlung der Dampfer der „Compania Transatlantica Espanola“ in Kriegsschiffe genehmigt. Der Minister für die Kolonien verweist die aus Kuba eingetretene Korrespondenz. Der Marineminister teilt das Ergebnis der Untersuchung in betreff der „Maine“, Ergebnis mit, welches der Minister für sorgfältig prüfte und in dem amtlichen Blatte zu veröffentlichen beschloß; der Bericht soll seinen Zweck darin lassen, daß das Unglück durch eine innere Ursache herbeigeführt wurde. Der Ministerrat befaßte sich sodann mit dem Stande der internationalen Beziehungen Spaniens. Die Minister des Krieges und der Marine machten von den in letzter Zeit getroffenen Anordnungen Mitteilung und legten mit Rücksicht auf die möglicherweise eintretenden Ereignisse weitere Maßnahmen zur Annahme vor. Ferner wurde über die Verlangen beraten, welche dem Parlament sofort unterbreitet werden sollen. — Alle waffenfähigen Männer, welche im Ausland wohnen, wurden von den spanischen Konsulaten benachrichtigt, daß sie sich unverzüglich in ihre Heimat zurückzubringen hätten. — In verschiedenen Hauptorten der Provinz kam es am Sonnabend und Sonntag zu lebhaften Kundgebungen. So versuchten in Cadix Studenten eine Kundgebung zu veranstalten, wurden aber an der Ausföhrung ihres Vorhabens durch die Polizei verhindert. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. In Barcelona ist die Universität wegen der politischen Demonstrationen der Studenten geschlossen worden. In Malaga wurde das Wappenschild des amerikanischen Konsulats durch die Volksmenge abgerissen. Die Gendarmen und die Polizei schritten wiederholt mit blauer Waffe ein; die Manifestanten antworteten mit Steinwürfen. Einige Personen wurden leicht verletzt; viele wurden verhaftet.

Die schon kurz gemeldete Kundgebung des Don Carlos an seine Anhänger stellt die Regierung vor die Wahl, in dem Streite mit Nordamerika weitere Zugeständnisse zu verlangen oder eines Bürgerkrieges zu gewärtigen zu sein. Die „Gazeta di Venecia“ veröffentlicht die Kundgebung des in Venedig in Palazzo Vendramin residierenden Kronprinzen, die in die Form eines Briefes an den Abgeordneten für Estella, Meise, geteilt ist. Dieser Brief lautet:

„An der Grenze von Navarra, welches Land zu meinem Vertreter in den Cortes ernannt, hatte ich den Schmerz, mich von Spanien zu trennen. Ich habe Dir jedoch, daß ich

vielleicht wiederkommen werde. Fest habe ich die Stunde daran, daß ich mein Verbleiben erwäge. Dabei werde ich mich an Dich, damit Du, als Abgeordneter meines unübergehbaren Volks, es befindest. Zweimundzwanzig Jahre patriotischer Sammlung lehren den Beweis, daß ich weder ebrige ist noch ein Schwärmer bin. Wenn man in Madrid den Gedächtnis annehmen wird, den König von Spanien ins Ansehen stellender, werden wir auch fernab von der selben Beispiel der Entfaltung geben, welches ich bis jetzt gab, voll des Beweises, am Kampfe nur mit meinen Wünschen und dem Einfluß meines Namens teilnehmen zu können. Mit ganzem Herzen werde ich diejenigen, welche das Glück haben sich neuer zu kommen, glücklich preisen und es so ansehen, als wenn diejenigen existieren, welche sich zum Krieg gegen die Vereinigten Staaten verpflichtet, meiner Sache dienen, vor es auch ist, bei sie anzusehen wird. Wird jedoch, wie nach allem zu befürchten ist, die Politik der Entzweiungen fortgesetzt, dann trennen wir die Waffen denjenigen, die nicht würdig sind, sie zu tragen, und nehmen ihren Platz ein.“

Ueber die Haltung der Mächte im Kriegsfalle verläuft, diese würde eine streng neutrale sein. Die Mächte dürften aber möglicherweise eingreifen, wenn die Vereinigten Staaten versagen sollten, Kuba zu annektieren. Bemerkenswert sind auch Meldungen aus Washington, nach denen die Haltung der Vorkämpfer, mit Ausnahme des englischen, gegen die Unterregierung merklich kälter geworden sei.

### Oesterreich-Ungarn.

Eine von dem Abg. Hohenberger im Namen des reichsrätlichen Verbandes der deutschen Volkspartei berufene öffentliche Darstellung über die innere politische Lage erklärt, die Oesterreich-Ungarn habe mit Gewaltentwendung an sich gar nichts zu thun und könne selbstverständlich auch immer nur Mittel zum Zweck sein. Weiter werden sodann eingehend die Gründe erörtert, weshalb die deutsche Volkspartei den schon früher im Antragsentwurf gegen das Ministerium Gauth nicht unterzeichnet habe. Die deutsche Volkspartei betrachte es als ihre Pflicht, einer gefühlvollen Lösung der Verhandlungen, welche endlich erfolgen müßten, nach Kräften voranzutreiben, es sei aber notwendig, daß sich die verschiedenen deutschen Volksteile über die in der Verhandlung stehenden Angelegenheiten unter einander einigten; außerdem müsse der Boden soweit vorbereitet werden, daß auch die Gewähr für ein Entgegenkommen der sonstigen Vetheiligten geschaffen sei.

Auf Anordnung des Reichsrats sind die christlich-sozialen Konferenzen in der Unionkirche in Triest abgeschlossen, wobei der Regierungsdirektor in der am Sonnabend mit abgehaltener Gemeinderatssitzung Mitteilung machte. Nach längerer Debatte nahm der Gemeinderat eine Resolution an, worin die Abhaltung der Konferenzen als bedauerlich bezeichnet und gegen die Abhaltung derselben in der Zukunft protestiert wird. Es ereignete sich kein weiterer Zwischenfall.

### Frankreich.

Präsident Faure wohnte am Sonnabend bei Nizza an Bord des „Vernans“ dem Seemannsabend bei. Bei seiner Rückkunft wurde er von dem englischen Konsul, „Nomilies“ und der Flotte der Königin von England, „Alfred“, mit 21 Schiffe geleitet. Der Präsident besah sich dann nach Genua und traf mit dem Prinzen-Verfolger Ferdinand von Sardinien Besuche an.

Der Ministerpräsident Méline gab in Rom am Sonntag seinen Wählern einen Redenschlüssel über seine Ausübung des Deputiertenmandats. Er verneinte die Möglichkeit des von ihm geleiteten Kabinetts, hob den Dienst hervor, den er Frankreich durch die Allianz mit England, durch die Verbesserung der Lage in Marokko und Tunis, sowie durch die solennen Erwerbungen in China erwiesen habe. Er räumte jedoch die Politik Ananymus und betonte bezüglich der inneren Verhältnisse, seine (Mélines) Politik sei eine solche praktischer Heilmittel, gemäß den Grundsätzen Gambettas und Ferry's. Ferner sei er für Freiheit in religiösen Dingen. Schließlich sprach sich Méline noch gegen die Einkommensteuer aus.

### Italien.

Bei der heute in Palermo stattgefundenen Deputiertenwahl wurde Crispien wiedergewählt. Von 3840 eingeschriebenen Wählern gaben 1503 ihre Stimmen ab; hiervon fielen 1176 auf Crispien, 293 auf Barbo; 32 Stimmen waren unglücklich oder verstreut.

Durch eine Verordnung wird der Kriegsminister Generalleutnant Fiorini in Sizilien wegen Ueberziehung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt und schreibt damit aus der aktiven Armee aus.

Die Kammer beschloß, zwei gegen das Quell eingeklagte Anträge in Erwägung zu ziehen und an die Bureauz zu verweisen. Der eine von dem Deputierten de Martino eingeklagte Antrag betrifft die Einziehung einer Ehrenjurie, der andere, vom Deputierten Bernini im Namen der Sozialisten eingeklagt, die Anwendung des gemeinen Rechts auf das Quell.

Gegenüber anderen beantragten Zielungsbedingungen stellt das Journal „Gazzetta“ fest, daß der Militärkredit der italienischen Fiskus in Paris Oestl. Bank auszurufen sich aus denselben Gründen nach Brüssel begeben hat; ferner, daß Konjungsi sich nicht auf Urlaub befindet und daß er sich nicht nach der Schweiz begeben wird.

### Großbritannien und Irland.

Die Wasserwerke von Birmingham wollen wegen ihrer im Besitz des Gols beschlagnahmten Waffen einen Prozeß gegen die Regierung anhängig machen. Es lagen, daß es auf völlig irriger Annahme beruhe, daß diese Waffen für die indischen Grenztruppen bestimmt waren. Die Reichsregierung hat angeblich die Birminghamer Wasserwerke fest geschlossen. Die Behörden haben mehrere Unterredungen darüber mit verschiedenen Ministern gehabt. Es scheint aber, daß ihre Vorstellungen bisher keine Frucht getragen. Die Regierung legt, daß bisher keine amtlichen Berichte über die Angelegenheit eingetroffen sind.

### Türkei.

Auf Kreta kam es bei Prinos am Sonnabend zwischen Soldaten des russischen Detachements und Mohammedanern, die einen Viehdiebstahl verübt hatten, zu einem heftigen Gezeck, in dem beiderseits viele Schiffe abgegeben wurden; getötet wurde jedoch niemand.

Es man der „Pol. Post.“ aus Saloniki meldet, sind die Ein-

wohner von 33 zwischen Erbasan und Berat in Unter-Asien in getrennten Erlosungen von der aufgebogenen Kirche zum Kollapsismus in die ersten. Eine Anzahl dieser Konventen, deren Zahl sich auf ungefähr 5000 belaufen soll, wird sich demnächst nach Rom begeben.

### Serbien.

Wie bekannt, werden die Wahlen für die Stupskiina Ende Mai stattfinden; die Stupskiina soll bald darauf nach Belgrad einberufen werden. Eine Mitteilung aus serbischen Regierungskreisen besagt: Aus Rumänien in Albanien wird über einige Unruhen infolge eines Streites unter den Serben und den zum bulgarischen Grenzland gehörigen in den Besitz jener Kirche berichtet, die vor einem Jahre von Serben mit Gewalt weggenommen worden war. Am orthodoxen Christentum brachen Serben in die Kirche ein und bewachen sie gegenwärtig. Die türkischen Behörden verhalten sich unthätig. Am Sonntag wurden größere Unruhen und Zusammenstöße beobachtet, falls nicht den Wählern der Serben, eine Heiligtümer im kirchlichen Dienste einzuführen, Rechnung getragen würde.

### Russland.

Der sibirische Ozeanier im Winterpolis in der Nacht zum Sonntag wohnten der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin Witwe sowie die übrigen Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, das kaiserliche Corps und hohe Würdenträger bei. Es ist in der politischen Welt bekannt, so wird der „West. Zig.“ aus Petersburg gemeldet, daß der Besuch des österreichischen Reichsrats am dem Jaren-Hof eine innige Entente zwischen den beiden Reichsräten herbeigeführt hatte, welcher bekannt aber, daß einige Wochen später in den russischen Polaris eine merkwürdige Verbindung eintrete, und der Zar sich selbst verknüpfte zeigte. Die Ursache dieser plötzlichen Abwendung lag darin, daß der russische Militärkredit in Wien dem Verwalter der wichtigsten militärischen Geheimnisse an die österreichische Regierung auf die Spur gekommen war. Am vergangenen Sonnabend nun spielte sich im Senat bei verabschiedeten Äußerungen der letzte Akt dieser Affäre ab. Unter den sieben des Kaiserthums angeschlossen Beratern spielte eine russische Grenzlinie, ein wichtiger Staatsrat, der früher Minister gewesen, dann aber in den Ruhestand übergetreten ist, die erste Rolle. Die Beweismittel waren so erdrückend, daß die sämtlichen Angeklagten nicht den geringsten Versuch machten, ihre Unschuld zu leugnen. Derselben haben offen zu, die Militärkreditanstalt für 200,000 Rubel und Ören für 50,000 Rubel verkauft zu haben, und entschuldigend sich nur damit, sie hätten geglaubt, daß der Verkauf dieser Papiere dem russischen Staat keine Schäden bringen würde. Natürlich wurden die Herren sämtlich zu schwerer Zwangsarbeit in Sibirien verurteilt. Einzelheiten sollen einwillen noch sehr wenig durch. Den russischen Wählern ist Schwere angelegt worden.

### Ägypten.

Die „Ägypt. Zig.“ meldet aus Kairo: Man hat hier der Ansicht, daß, wenn die inneren Wirren in Korea nicht identisch abgehandelt werden, Russland ohne Verzug auf die Rückkehr der russischen Truppen nach Ostasien zu drängen wird. Die russische Regierung selbst die Unabhängigkeit des Landes, so auch die Ruhe und Ordnung im Innern wahren werde.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

New York, 16. April. Weizen eröffnete infolge günstiger amerikanischer Märkte fest und hoben Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf Käufer der Basis, sowie auf die ungeklärte politische Situation eine fortwährende Steigerung zu verzeichnen. Schluss behauptet. Mais fest auf günstige europäische Märkte und bedeutende Käufe und Deckungen. Schluss behauptet.

Chicago, 16. April. Weizen durchweg steigend auf abnehmende Ankünfte im Nordwesten und bessere Kabelmeldungen, sowie auf Käufe des Auslandes und Deckungen der Basis, Schluss behauptet. Mais verlief infolge der Festigkeit des Weizens und Käufe des Auslandes in fester Haltung. Schluss behauptet.

Rio de Janeiro, 15. April. Wechsel auf London 93<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. Buenos Ayres, 16. April. Goldagio 167,40.

### Waren- und Produktenberichte.

#### Getreide.

New York, 16. April. [Telegr.] Rother Winterweizen 109<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Weizen April 106<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Mai 92<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Juni 87<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Sept. 82<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Mais April 35<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Mai 36<sup>3/<sub>4</sub>, Juli —, Mehl 4,90. — Getreidefracht 3<sup>3/<sub>4</sub>.  
Chicago, 16. April. [Telegr.] Weizen April 109, Mai 86<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Mais April 30<sup>3/<sub>4</sub>.  
Nordhausen, 16. April. Weizen 19,50—20,00 M., Roggen 14,50—15,50 M., Gerste 17,00—19,00 M., Hafer 13,50—16,75 M.  
Hamburg, 16. April. Weizen loco behauptet, holsteinsche loco 200—212, Roggen loco stetig, mecklenburger loco 143 100, russischer loco fest, do. 117. Hafer fest, Gerste fest.  
Wien, 16. April. Weizen per Frühjahr 12,5 Gd., 12,75 Br., do. pr. Mai-Juni 17,5 Gd., 12,56 Br. Roggen per Frühjahr 9,10 Gd., 9,12 Br., do. pr. Mai-Juni —, —, Hafer per Frühjahr 7,4 Gd., 7,4 Br., Pest, 16. April. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 12,67 Gd., 12,68 Br., do. pr. Mai-Juni 12,34 Gd., 12,36 Br., per Herbst 9,55 Gd., 9,56 Br. Roggen per Frühjahr 9,06 Gd., 9,20 Br., do. pr. Sept. 7,53 Gd., 7,56 Br. Hafer per Frühjahr 7,56 Gd., 7,57 Br., do. pr. Sept. 5,82 Gd., 5,84 Br.  
Amsterdam, 16. April. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, per Nov. —, Roggen loco —, do. auf Termine ruhig, do. per Mai —, per Okt. —.  
Antwerpen, 16. April. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer fest, Gerste behauptet.</sup></sup></sup>

#### Olensaaten. Oele. Fettwaren.

New York, 16. April. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,47<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, do. Role and Brothers 5,80.  
Hamburg, 16. April. Rüböl (unverzollt) fest, loco 50,50 Br.  
Bremen, 16. April. Schmalz fest, Wilcox 29 Pf., Armour 29 Pf., 17. Speck fest. Short clear middling loco 29 Pf.  
Köln, 16. April. Rüböl loco 55,00, per Okt. 52,20 M.  
Wien, 16. April. [Schmalz] Rüböl ruhig, per April 53<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, per Mai 53<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, per Mai-Aug. 53<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, per Sept.-Dez. 53<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.  
Antwerpen, 16. April. Schmalz per April 68<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.

#### Petroleum.

Hamburg, 16. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,65 Br., Bremen, 16. April. (Börsen-Schlussbericht.) Raffiniertes Petroleum (Offizielle Notierung der Bremer Petroleum-Börse) loco 5,20 Br.  
Antwerpen, 16. April. (Schlussbericht.) Rüböl loco 29 Pf., weisses loco 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, bez. 16. Br., per Mai 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Br. per Juni 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Br. Rubig.  
New York, 16. April. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 5,75, do. in Philadelphia 5,65, do. Refined (in Cases) 9,35, do. Credit balances at Oil City 7,50.

Die anerkannt geschmackvollsten

empfehlen in

# Kleiderstoffe

tausendfacher Musterauswahl J. Lewin zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Halle a. S., Marktplatz 2 p. 3


# Mädchen-Mäntel,

Jackets, Jacken, Kleider, Knaben- Jackets, Blüden, Robben, Anzüge, Kinder-Hüte, Mäntel, Strümpfe, Hand- tücher etc. empfiehlt in denkbar größter Auswahl und allen Preislagen.

# Geschw. Jüdel

101 Leipziger Str. 101.  
Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.

**Moderne Zimmeruhren**  
in großer Auswahl.



Gibt jede von mir gekaufte Uhr accurate 2 Jahre.  
Gibt jede von mir gekaufte Uhr accurate 2 Jahre.

Wanduhr mit Ia. Qual. Schlagwerk wie Abbildung **20 Mark** empfiehlt

**Paul Maseberg**  
Uhrmacher, Gr. Ulrichstr. 48.  
Münst. Katalog kostenlos.

**Anzugstoffe.**  
Reihen in guter Qualität für Herren und Knaben, Billardtuch und feine farbige Damendüsch zu eleganten Bromobendelstücken und Magenmitteln bestehende billigt, auch einzelne Weiter. Proben frei!

**Max Niemer,**  
Sommerfeld, H. 2.

**Reisszeuge**  
in grösster Auswahl bei  
**Otto Unbekannt**  
Grosse Ulrichstrasse 1a.

**Die Meinung eines Arbeiters**

ist für alle diejenigen von grosser Wichtigkeit, welche mit Glücksgütern nicht gesegnet sind — und wenig Leute giebt es, die nicht nöthig haben, zu sparen! Er sagt: Wenn ich früh zur Arbeit gehe, so fühle ich mich erfrischt und gekräftigt genug, um widerstandsfähig zu sein. Ich nehme stets ein warmes, nahrhaftes Frühstück zu mir, und vor Allem sind die Kosten dafür nicht der Rede werth. So geht es mir nun seit 8 Jahren, d. h. mit dem Tage, an dem ich angefangen habe, den vorzüglichen Cacao van Houten zu trinken, dem ich so viel danke. — Wer Cacao van Houten trinkt, geht nicht mehr davon ab. Ich weiss davon zu reden, denn ich versuchte mit vielen Marken, weil ich glaubte, billiger auszukommen. Aber van Houtens Cacao ist wohl- schmeckender, stets bekömmlich und der billigste im Gebrauch.

**Paul Maseberg,**  
Uhrmacher,  
Gr. Ulrichstrasse 48.  
Empfehle meine  
**Special-Fabrikate:**



2 Jahre reelle Garantie.

**Goldene Herren-Uhren** mit Bräuhörschweren von 50 Mark bis 1500 Mark.  
**Goldene Damen-Uhren,** 10 Rubis, 18 Mark.  
**Präcisions-Uhren** in Silber.  
**Präcisions-Uhr Glashütte,** 65 Mark bis 120 Mark.  
**Präcisions-Uhr Geneva** mit Saphir-Gangtafel, 60 Mark.  
**Präcisions-Uhren Diamant,** Sabonette 45 Mark, offen 40 Mark.  
**Präcisions-Uhren Universal,** Sabonette 36 Mark, offen 30 Mark.  
**Präcisions-Uhren Patria,** 10 Rubis, Gulden, 15 Mark.  
**Gewöhnl. Schweizer Taschenuhren,** in Silber 12 Mark, in Stahl 6 Mark.  
Mehr als **1000** Taschenuhren sind am Lager vorhanden.  
**Reparaturen** an jeder Art Uhren sauber und billig.  
— Münst. Katalog kostenlos. —

**SO Einjährige!**  
**Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,**  
Halle S., Robert Franzstr. 1. — Fernspr. 1115.  
Staatliche Aufsicht! Begründet 1864. Vorbereitung für das Einj.-Examen, für alle Klassen höherer Schulen und für das Abiturienten-Examen. — 25 Pensionäre. — Seit Ostern 1894 bestanden 50 Einjährige, 11 Sekundaner, 5 Obersekundaner, 5 Primaner, 6 Oberprimaner u. 2 für untere Klassen. — Prospekt.

**Zum Schulanfang:**  
Schulrechner, Schultafeln für Knaben und Mädchen, mit beste Zähler-Arbeiten in Buchst., Leder, Blech, Zechholz etc.

**Sämmtliche Schul-Wägen** in den neuesten Auf- lagen, Schreib- und Zeichenbücher, Schiefertafeln, Klappentafeln, Rechenmaschinen, Federzettel, Reiss- schne, Reissreiter, Reisszettel, sowie sämtliche Schul-, Schreib- und Zeichen-Materialien empfiehlt an billigsten Preisen

**Albin Hentze,** Halle a. S., 24 Schmeerstr. 24.

**Motorenfabrik Werdau,**  
A.-G., Werdau i. S.  
Gas-, Benzin-, Petroleummotoren, Locomobilen.  
„Goldene Medaille, Leipzig 1897.“



**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,**  
Eberfeld,  
Abtheilung für pharmaceutische Produkte.

**Aug. Weddy,**  
Leipziger Str. 22.



Die besten Contobücher sachliegend

Beste u. billigste Bezugsquelle für erst- classige Fahrräder und Zubehörtheile.  
**Vertreter ges. Katalog gratis.**  
Zug. angeb. H. Crome, Einbeck.

**Pianos,** Stern, Berlin, Neanderstr. 16.  
Kreuz, Eisenbau, v. 350 Mk. an, Ohne Anzahl. 15 Mk. monatl.  
Franco. Anwech. Probestand.

**A. Pfeifer,**  
Mechaniker,  
Gasse, Leipziger Str. 2, H. früher St. Andreas 23, 4.  
Nähmaschinen-, Wasch- und Ring- Maschinen-Handlung,  
Reparatur-Werkstatt,  
Ersatz-Theile, Nadeln, etc. etc.

**Somatose**  
ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes **Kräftigungsmittel** für schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, sowie in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.  
**Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.**  
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

**KAKAO** Marke „Saxonia“  
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätig bei **Rochling & Trohsch,** Albrechtstr. 1, Wihl. Rothnick, Bornburger Str. 5.

**Fahren Sie Rad?**  
Ich habe soeben eine specielle Auswahl in Sorge's **Allright Fahrrädern** erhalten und würde mich freuen, wenn Sie dieselben in Bezug auf Qualität und Preis einer eingehenden Prüfung unterwerfen wollten. Die **Damenmaschinen sind ohne Konkurrenz!**  
**Allright-Fahrrad-Werke Georg Sorge & Co.,** Köln-Lindenthal.  
Vertreter: **Otto Glöckel** in Halle a. S.

**Freiwillige Auktion.**  
An den „Drei Schwänen“, Ran- nische Straße 15 sollen Dienstag den 19. April cr., Nachmittags von 2 Uhr ab freiwillig meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden: ein großer 4 Meter breiter Waaren- korb mit Glasdielebühren und Rollen nebst Zubehör, 1 Kisten- korb, Tisch, Stühle, Stroh- fächer als Verfahrmasse, Holms, Mal in Oel u. l. u., sowie das Rezept zur Anfertigung von Glas- und Spirituswein nebst sämtl. nöthigen Einrichtg. mit ca. 8 Gennern Talcum und 50 Stückchen u. s. o. u. **Carl Müller,** Gerichtsvollzieher.

**Cigarren-Auktion.**  
Dienstag den 19. April cr., Ver- mittags 9 Uhr veräußert sich im Central-Hotel, Thalantstraße, dort eingestellte **4000 Stück Cigarren** meistbietend gegen Barzahlung. **J. A. Stemmer,** vereid. Auktionator.  
Die Expeditionen der Saale-Zeitung  
Winkel 10  
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Baugesetzgebäude).

Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle

Halle. Druck und Verlag von Otto Wendel.

Mit 8 Beilagen und Unterhaltungsblatt